

Stunde 3_Information für Studierende OP-Aufklärung bei einer arthroskopischen Meniskus- naht

Im Folgenden werden die wesentlichen Aspekte einer OP Aufklärung für eine arthroskopische Meniskusnaht kurz erläutert. Für ein Aufklärungsgespräch müssen sowohl die Durchführung des Eingriffs als auch die wichtigsten und gravierendsten Risiken dem/der Patienten/Patientin verständlich erklärt werden. Nutzen Sie für Ihr Gespräch die folgenden Informationen als Hintergrundinformation für sich sowie als „Aufklärungsbogen“ für das Gespräch. Die Verwendung von Bildmaterial und Zeichnungen kann sehr hilfreich sein.

Durchführung des Eingriffs

- Operation findet unter Narkose statt (durch die Anästhesist*innen findet hierfür eine gesonderte Aufklärung statt)
- Vor dem Beginn wird oberhalb des Knies eine Blutdruckmanschette angebracht
 - ➔ Dadurch entsteht eine Blutleere im darunter befindlichen Knie, die die Sicht während der OP deutlich verbessert
- Ein erster Schnitt, um eine Kamera in das Kniegelenk einzubringen
 - ➔ Das Gelenk wird über ein Spülsystem mit Wasser gefüllt
 - ➔ Mit der Kamera einen Überblick über das Gelenk und das Verletzungsausmaß verschaffen
- Ein zweiter Schnitt um weitere benötigte OP-Instrumente in das Kniegelenk einzuführen
- Geplant ist das Nähen der Meniskusruptur
 - ➔ Wichtig: Falls während der Operation festgestellt wird, dass eine Naht doch nicht möglich ist, muss das verletzte Meniskusgewebe abgeschnitten werden
- Nach dem Eingriff wird das Kniegelenk gespült, die verwendete Flüssigkeit danach abgesaugt, alle Instrumente und die Kamera entfernt, die 2 Einschnitte werden vernäht
- Hinweis: Sollte aus unvorhersehbaren Gründen der arthroskopische Eingriff nicht funktionieren, kann die Operation zu einem Eingriff am offenen Kniegelenk ausgedehnt werden. Dann wird ein größerer Schnitt über das Knie vorgenommen. Nach erfolgtem Eingriff wird dieser Schnitt wieder vernäht und es werden kleine Schläuche, so genannte Drainagen, in das Gelenk gelegt, damit Blut und Wundflüssigkeit ablaufen können.

Risiken

Wie bei jeder anderen Operation auch, kann es bei diesem Eingriff zu Komplikationen kommen, die, wenn auch sehr selten, lebensbedrohlich sein können:

- ➔ Allergien auf im OP verwendeten Materialien können sehr selten zu einem akuten Kreislaufschock führen, der intensivmedizinische Maßnahmen notwendig macht.
- ➔ Materialunverträglichkeiten können auch zu Hautausschlägen, Schmerzen oder Lockerungen des eingebrachten Fremdmaterials führen
- ➔ Infektionen: In extremen sehr seltenen Fällen können sie zu einer Gelenkversteifung oder zur Amputation führen

- Schädigung von umliegenden Gewebe
 - Nerven: Lähmung, Teillähmung, Missempfindungen, Taubheitsgefühle
 - Muskeln
 - Sehnen
 - Blutgefäße: Einblutung, Gelenkserguss
 - Knorpel: kann selten zu Arthrose führen
- Thrombose/Embolie: Herzinfarkt, Schlaganfall, Lungenembolie
- Schäden an Haut, Gewebe und Nerven durch OP-Lagerung
- Durch die Blutdruckmanschette verursachte Muskelschäden, Nervenschäden und Durchblutungsstörungen
- Kompartiment-Syndrom: Einfluss von Blut oder Spülflüssigkeit in den Unterschenkel, kann im schlimmsten Fall zur Amputation führen
- Bruch von Instrumenten und anderem Material während der OP
- Lösung von Fremdmaterial (z.B. Faden) nach der OP
- Weichteilschwellung mit Schmerzen und Bewegungseinschränkung
- Wucherndes Narbengewebe: Schmerzen und Bewegungseinschränkung
- Zu frühe Belastung des Knies kann zu Folgeschäden und erneuter OP führen

Wichtige Fragen an die Patienten

- Eingenommene Medikamente
- Bekannte Allergien/Asthma
- Blutungsneigungen
- Gab es schon mal Gefäßverschlüsse? (Thrombose, Embolie)
- Infektionskrankheiten (HIV/AIDS, Hepatitis etc.)
- Stoffwechselerkrankungen
- Schilddrüsenerkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Erkrankungen der Lunge und Atemwege
- Erkrankungen von Leber/Gallenblase
- Erkrankungen der Niere und Harnorgane
- Erkrankung des Nervensystems
- Weitere Erkrankungen
- Gab es schon einmal Wucherungen von Narbengewebe?
- Gab es schon einmal Wundheilungsstörungen?

Einwilligung

Ort/Datum

Unterschrift Patient/in

Unterschrift Arzt/Ärztin